



Der BBV e. V.

Der Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung an Volkshochschulen (BBV e. V.) vernetzt mehr als 30 Volkshochschulen und ihnen angegliederte Bildungsakademien, die sich in der Beruflichen Bildung besonders engagieren. Zu diesem Kreis gehören Einrichtungen aus ländlichen Regionen ebenso wie Großstadt-VHSn aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt: vom Nachfrage- zum Angebotsmarkt. Alle werden gebraucht, aber nicht alle verfügen über die entsprechenden Voraussetzungen. Das BBV-Netzwerk bündelt die Kompetenz, um sich diesen Entwicklungen zu stellen. Unsere Mitglieder machen junge Leute fit für den Übergang von der Schule in den Beruf, stehen Unternehmen zur Seite, um Fachkräfte zu finden, gehen die Herausforderungen durch die digitale und ökologische Transformation sowie die demografische Entwicklung aktiv an, kümmern sich darum, dass Zugewanderte dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden und bildungsferne Menschen mehr Chancen im Berufsleben haben.

Eine wichtige Säule unserer Arbeit ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) und dessen Arbeitskreisen und Organen sowie den Landesverbänden der Volkshochschulen. Ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des DVV ist Teil des BBV-Vorstands.

Informationen

Winfried Krüger
kvhs Ammerland
Am Esch 10
26655 Westerstede
Tel. 04488 56-5100
w.krueger@ammerland.de

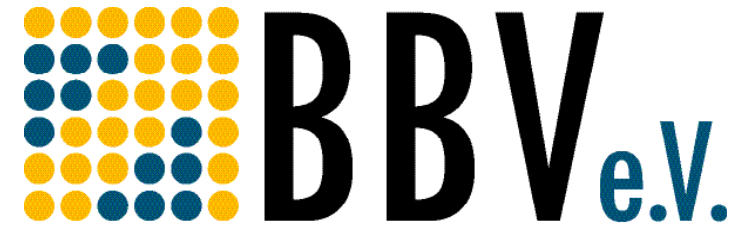
Koordination

Sven Pieper
VHS Wilhelmshaven
Schellingstraße 19
26384 Wilhelmshaven
Tel. 04421 16-4081
sven.pieper@vhs-wilhelmshaven.de



Impressum

Herausgeber: BBV e. V., März 2024
Verantwortlich: Winfried Krüger, Vorsitzender BBV




Verein zur Förderung
der Beruflichen Bildung
an Volkshochschulen



Herausforderung Integration Zugewanderter





Herausforderung Integration Zugewanderter

Deutschland ist eines der wichtigsten Einwanderungsländer in der Europäischen Union und bleibt dies angesichts weltweiter Krisen wohl auch weiterhin. Laut Statistischem Bundesamt lag die Nettozuwanderung 2023 bei etwa 700.000 Personen. Im selben Jahr wurden in Deutschland insgesamt 351.915 Asylanträge gestellt, 2022 waren es 244.132. Von den etwa 84,7 Millionen Menschen in Deutschland haben 23,8 Millionen einen Migrationshintergrund. Die Integration zugewanderter Menschen ist eine große Herausforderung für die Gesellschaft insgesamt, insbesondere für den Arbeitsmarkt und die Berufliche Bildung.

Die Volkshochschulen im BBV helfen Menschen mit ausländischen Wurzeln, in Deutschland Arbeit zu finden und treiben die Integration durch allgemeine und berufsbezogene Sprachkurse, Weiterbildungsangebote und gezielt auf die Bedarfe zugewanderter Menschen zugeschnittene Projekte stetig voran. Für ein gutes Miteinander der Nationalitäten. Und noch mehr kluge Köpfe in den Unternehmen.

Auf die Vielfalt der Bildungsbiographien geflüchteter Menschen zugeschnitten ist das Projekt „Langfristige Integration – nachhaltige Arbeitsbegleitung für Geflüchtete (LINA)“ der Volkshochschule Heidekreis, das berufssprachliche Angebote individuell mit einer intensiven Begleitung zur beruflichen Eingliederung kombiniert, um einen schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Geflüchtete mit einem akademischen Abschluss werden durch die Anerkennungsberatung der VHS unterstützt. Je nach Bedarf werden individuell weitere Förderinstrumente eingesetzt.



Einen kompakten Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt durch die Kombination von Berufssprache und -sprache bietet das Projekt „OmniBuS“ der Volkshochschule Reutlingen. In einem Vollzeitlehrgang über 14 Wochen wird ein Job-Training in mehreren Übungsfirmen mit einem EDV-Training, zwei einwöchigen Betriebspraktika und einem berufsbezogenen Intensiv-Sprachkurs verbunden, ergänzt durch eine individuelle sozialpädagogische Begleitung.

Die BBV-Volkshochschulen Ammerland, Göttingen Osterode, Hofer Land, Meppen, Norden und Papenburg beteiligen sich am Bundesprogramm „MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“. Ziel ist die stärkere Arbeitsmarktbeteiligung zugewanderter Frauen, mit regional unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die KVHS Norden begleitet in ihrem Projekt „WAVE“ geringqualifizierte Migrantinnen bei der beruflichen Integration, individuell und niederschwellig. Zumeist fehlen hier Sprachpraxis und eine berufliche Vorbildung, zudem erschweren oft kulturelle und religiöse Gründe den Zugang zu Ausbildung und Beruf.

Eine Anlaufstelle vor Ort bietet verschiedene Wege zur Kontaktaufnahme, mit mehrsprachigen Materialien und Angeboten. In Modulen werden berufliche Perspektiven erarbeitet und Sprachpraxis sowie digitale und soziale Kompetenzen vermittelt. Es gibt Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zudem werden Kontakte zu Betrieben hergestellt, Praktika durchgeführt und Ausbildungs- und Arbeitsplätze akquiriert, unterstützt durch eine individuelle berufliche Begleitung und Betreuung.

